

Große Anfrage der Fraktion der CDU***Förderung der Kurzstreckenseeverkehre in Europa***

Die Umschlagszahlen in den bremischen Häfen haben sich in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt. So konnte der gesamte Seegüterumschlag im Land Bremen im Jahr 2007 um mit 69,2 Mio. t um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Damit erzielte der Hafenstandort Bremen/Bremerhaven innerhalb der so genannten Nord-Range die höchsten Umschlagszuwächse. Dies hatte auch zur Folge, dass in den bremischen Häfen mehrere 100 neue Arbeitsplätze pro Jahr geschaffen wurden. Auch in den kommenden Jahren ist wegen der zunehmenden internationalen Verflechtungen und dem damit einhergehenden wachsenden internationalen Handel mit einem weiteren starken Anstieg der Umschlagszahlen in den bremischen Häfen zu rechnen.

Der wachsende Güterumschlag führt europaweit jedoch mehr und mehr zu deutlich hervortretenden starken Engpässen in den Hinterlandverbindungen der Häfen. Daher ist es sowohl unter dem Aspekt der Vermeidung von Überlastungen im Fernstraßenverkehr als auch unter Umweltgesichtspunkten von besonderer Bedeutung, die bestehenden Hinterlandverbindungen zu entlasten. Ein wichtiger Bestandteil eines Konzepts zur Entlastung der Hinterlandverbindungen ist die Förderung und der Ausbau der Kurzstreckenseeverkehrsverbindungen als Teil einer nachhaltigen, logistischen Transportkette in Europa und den angrenzenden Regionen sowie die Schaffung neuer lebensfähiger, regelmäßiger und häufigerer Kurzstreckenseeverkehrsverbindungen für den Fracht- und Passagierverkehr zwischen den Mitgliedstaaten. In diesem Zusammenhang gilt es, wie die EU-Kommission in ihrer Mitteilung zur europäischen Hafenpolitik vom 18. Oktober 2007 angeregt hat, die bestehenden Verwaltungsvorschriften, die den Ausbau des Kurzstreckenseeverkehrs behindern weitestgehend zu verringern, ohne dabei jedoch die Aspekte der Sicherheit und der Zuverlässigkeit zu vernachlässigen und den Kurzstreckenseeverkehr zu fördern.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Welche Bedeutung haben nach Auffassung des Senats die Kurzstreckenseeverkehre für die bremischen Häfen und die Entlastung der Hinterlandverbindungen?
2. Wie beurteilt der Senat in diesem Zusammenhang die bisherige Arbeit der so genannten Short-Sea-Promotion-Center?
3. Wie beurteilt der Senat die Ansätze der Kommission und des Europäischen Parlaments, zur Entlastung der Hinterlandverbindungen alternative Beförderungstrecken in Form des Kurzstreckenseeverkehrs oder durch Zubringerdienste zu prüfen?
4. Welche Maßnahmen beabsichtigt der Senat zu ergreifen, um in den kommenden Jahren die Verlagerung des Gütertransports von der Schiene auf die Wasserwege zu beschleunigen?
5. Wie beurteilt der Senat die Position der CDU-Bürgerschaftsfraktion, dass der Kurzstreckenseeverkehr aufgrund seines Potenzials in den Bereichen Umweltschutz, Vermeidung von Überlastungen im Fernstraßenverkehr und Kosten-

senkung zu einem noch gewichtigeren und zukunftssträchtigeren Bestandteil in der Kette des intermodalen Verkehrssystems in Europa werden kann, sofern die öffentliche Hand und der Privatsektor geeignete Maßnahmen treffen, um seinen umfassenden Ausbau zu gewährleisten?

Paul Bödeker, Dr. Wolfgang Schrörs, Dr. Rita Mohr-Lüllmann,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU